lassauer Boltsfreund

at an allen Wochentagen. — Bezugsvierteijährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Doft ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober ceren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

I.....

Mr. 168

Serborn, Dienstag, ben 21. Juli 1914

12. Jahrgang.

Balfanjorgen.

Dittution gentwicklung der Dinge auf dem Baltan, die Almigge und insbesondere die Spannung zwischen
beginnen mehr und mehr
aller Welteren Gorgenfalten zu aller Bolititer mit bufteren Gorgenfalten Bu ben. Diefer Tage ichon tonnte eine englische Breffeng mit einer beutlichen Mahnung an Serbien zur tine recht bedeutsame Pressetundgebung vor, die ibe Rerbe haut.

Merbe haut.

Bestminster Gazette", ein in den englischen Regestellen sehr angesehenes Organ, gibt zunächst allgemeinen Ueberblich über die Lage auf dem Balab deigt die Gefahren, die aus ihr hervorwachsen um dann wieder die serbische Presse energisch zu Abas Blatt schreibt u. a.:

elbanische Frage und die österreichisch-serbischen gen sind im Augenblick zwei voneinander ge-gen, aber alle Balkanfragen sind schließlich bes is aber alle es ist teineswegs unwahrscheinlich, daß die österleibischen Beziehungen durch den albanischen Wirrampliziert werden, der die serbischen Hitzakteun in Bersuchung führt. Serbien hat teineskehrgeizige Sehnsucht nach einem Fenster auf die

on Defterreich porzubereiten.

folden Umftanden fonne man nicht erwarten, geglerung untätig verbleibe. Serbien werde gut sein, wenn es sich die Berechtigung der Besorgnis kroßen Rachbars vergegenwärtige und alles tue, sie in Borten des Grasen Tisza triegerische Berwid-den Borten des Grasen Tisza triegerische Berwid-

fingen tonnte."

Beitung Schreibt ferner: "Bir hoffen, daß die Er-in ber Baltanfriege eine ernuchternde Birtung Die Machte waren damals mahrend ber entichloffen, Bermidlungen gu vermeiben. teit duf eine gemeinsame Bemühung, diese Graf Tisza sagte, nicht einmal zur Erörterung

deußerungen sind gewiß richtig und treffen den ben Kopf. Aber werden Bernunftgründe imben Größenwahnsinn des serbischen Boltes inchtige Wat von allem die an Breffe ihren Lefern vorlügt. 2009.

der Berworfenheit leistete sich biese.

Its Organ behauptet nämlich nicht mehr und nicht als daß baß ber Mörder des Erzherzogs Franz and Princip, ein natürlicher Sohn der früheren Iberganie, der Witwe des Kronprinzen Rudolf ibergagin Stefanie habe ihren Sohn dazu aufgestellen Stefanie habe ihren Sohn dazu aufgestellen. ben Erzherzog zu ermorden, weil dieser seinerzeit an dem Tode ihren Gemahls getragen

den unfinn fucht das Blatt durch einen Brief obn e Stefanie an Princip ichrieb. Der Brief lautet

Schlosse Sohn! Als mein sesiger Gemahl auf mysteriöse sand von Meyerking seinen Tod sand, habe ich sast verloren. Biele Berichte und Erklärungen betam die ben Tod meines geliebten Gemahls. Trogdem die bei den Tod meines geliebten Gemahls. Trogdem die beitagen wer das Berbrechen begangen haben könnte. wer das Berbrechen begangen haben könnte. wer das Berbrechen begangen einen Aufruf werden und bersprach demjenigen eine hohe Belohnung. des daus die Spur der mysteriösen Mörder kommung. des die gemisser Rreiherr von Göswis, stellte aber als die ju demisser Arciberr von Göswis, stellte aber als ur die gemisser Freiherr von Göswin, stellte aber als die Ausbedung des Geheimnisse der Ermordung, berben, die treue, aufrichtige Gesährtin in seiner Lebensserben. De treue, aufrichtige Gefährtin in seiner Lebensnebenen Stesanie habe gezögert, aber aus Liebe zu
geobenen Gemahl habe sie, so sagt sie, ihr höchstes und
koplert, die Ehre. Dadurch habe sie ersahren, daß
kan prädentiert habe. "Diese heinsliche She brachte
kopt schiebt der Brief, "mein lieber, säßer Sohn!
kan Demahls mit der Brief, "mein lieber, säßer Sohn!
kan Demahls mit der höchsten Strase bedrohst, wenn du
bestadbis mit der höchsten Strase bedrohst, wenn du
blide beschwöre dich, meinen einzigen Wunsch zu erbeine unglichtige Mutter."

nur ein Beispiel für viele. Kann man sich unter unglächtiche Dutter."
Unftanben wundern, wenn schließlich den Deftertrot ihrer an den Tag gelegten Langmut, ber beischen reißt, und daß sie nach Rlärung des Berden ihnen und Serbien du rusen beginnen?

Deutsches Reich.

fof und Gefellichaft. Bon ber Rordland. reife des Raifers. Freitag früh machte ber Raifer gegen 7½ Uhr einen fast zweistundigen Spaziergang in die Berge von Balestrand und besichtigte nach bem ersten Frühftud bas bort eingelaufene Schuliciff "Bittoria Luife". Rachmittags bearbeitete ber Raifer bie mit bem Rurier aus Berlin eingetroffenen Gachen und unternahm gegen Abend abermals einen Spaziergang an Band. Um Donnerstagnachmittag verweilte der Raifer auf Bangnaes am Frithjofdentmal.

Rardinal Dr. von Barfmann und das Jenfrum. Wie die "Kölnische Bolfszeitung" aus Kreseld berichtet, hat Kardinal Dr. von Sartmann auf eine Ansprache Lensings-Dortmund in einer Borstandssitzung des Augustinusvereins gur Bflege der tatholifden Breffe ermidert, daßi er in einer turglich gehaltenen Rebe, in ber er ausgeführt patte, die beutschen Ratholiten follten gum Bapft Rer trauen haben, ber fiets ausgezeichnet informiert fei, nicht ben Ladel ber Zentrumspartel im hirtenbrief bes Bijchofs von Como im Auge gehabt habe. Daran habe er über-haupt nicht gedacht; er billige die betreffende Stelle im hirtenbrief des Bischofs von Como in feiner Beife und fei auch überzeugt, bag, wie er aus sicherer Quelle wiffe, der Beilige Bater über-haupt teine Migbilligung des Zentrums beabsichtige.

Gefamtlange und Betriebseinnahmen der Breufischen Staatsbahnen. Die Gesamtlänge der PreuhischHessellichen Bahnstreden betrug, wie die "R. Pr. R." aus
einer statistischen Feststellung ersährt, Ende 1913 38 745,9
Kiloweter. Hieron waren 22 235,76 Kilometer Haupt
und 16 509,33 Kilometer Nebenbahnen. Die Betriebsinnehmen hetrigen 2 501 452 752 46 mes eine Setziebseinnahmen betrugen 2 501 452 752 M, mas eine Steigerung um etwa 150 Millionen Mart gegen bas Borjahr

Reichstagsstichwahl in Koburg. Da nach dem Aus-fall der Bahl am 10. Juli Stichwahl zwischen dem fort-schrittlichen Kandidaten Arnold und bem Sozialdemotraten hofmann stattzufinden hatte, mahrend die Rationallibe-ralen, die bisherigen Mandatsinhaber, aussielen, so mußten an Freitag die Wähler nochmals zur Urne schreiten. Es wurden insgesamt 14 970 Stimmen abgegeben, davon entsielen auf Arnold 9178 und auf Hosman 5792. Arnold wurde somit mit starter Majorität gewählt. Da nach der Hauptwahl die Nationalliberalen angekündigt hatten, daß sie bei der Stichwahl Mann für Mann Urnold unterstützen mirden so mer dieser Ausstell der Stickmahl unterftugen murden, fo mar diefer Musfall ber Stichmahl von vornherein zu erwarten. Bei der vorangegangenen Sauptwahl hatte Fabritant Arnold (Forticht. Boltsp.) von 14 866 gultig abgegebenen Stimmen 5627, Rechtsanwalt hofmann (Sozd.) 5751 und Amtsgerichtsrat Dr. Stoll (natl.) 3486 erhalten.

Frau Caillaug.

Diefer Tage wird in Baris ber Brogef gegen ble Be-mablin des früheren frangofifchen Finangminifters Caillaug beginnen, die bekanntlich vor einiger Zeit den Leiter des "Figaro", Calmette, erichoß; weil diefer in feinem Blatte Enthüllungen aus dem Borleben des Caillauzichen Chepaares beröffentlicht und mit weiteren Publikationen gehatte. Um das ju verhuten, griff die unselige Frau jum Revolver. Auf ben Ausgang des Prozesses fann man um so mehr gespannt sein, als ja bekanntlich fran-zösische Gerichtshose Damenverbrechen, sofern sie im Affekt begangen murden, fehr milbe gu beurteilen pflegen.



Musland.

Tichechen und Deutsche. Der Bollzugsausschuß ber ehemaligen Bereinigung ber beutsch-bohmischen Reichsrats. abgeordneten beichlog am Freitag in Brag nach furger Mussprache einmutig, an ben Grafen Rostit ein Schreiben zu richten, in dem ertlart wird, daß die Mitglieder des Bollzugsausschusses einmütig der Ansicht find, daß der Bejchluß der tschechischen Parteien vom 30. Juni nicht ge-eignet sei, einen Boben für weitere Berhandlungen zu bilden. Die Deutschen seien nicht in der Lage, von ihrer Ertlärung vom 22. Juni abzugehen.

Gine Friedensrede Cloyd Georges. Auf einem Diner, das der Lord Mayor von London den Bantiers und Kaufleuten der City von London gab, i. it Schaptanzier Lloyd George eine Rede, in der er jolgendes fagte:

Eins ift fur uns von der allergrößten Bedeutung, nämlich der Friede. Friede nach außen und Friede daheim. Bor einem Jahre befanden wir uns inmitten eines
großen Krieges im Orient. Es war eine Zeit voller Beunruhigung und Besorgnisse, und wir stellen uns
heute kaum vor, wie beängstigend die Lage war. Wir Engländer haben Grund, stolz
zu sein, daß in all der Verwirrung, die zu einer
der grätten Kataltranden hätte führen können. die hatte führen tonnen, Die größten Rataftrophen je die europäische Zivilisation bedroht hat, Eng-land unter der geschickten Leitung Sir Edward Greys bei der Wiederherstellung des europäischen Friedens die Führung übernahm. Um internationalen himmel gibt es ftets Bolten. Ginen völlig blauen Simmel gibt es in der auswärtigen Politit niemals, und auch heute sind Wolken vorhanden. Aber nachdem wir im vorigen Jahre so viel größeren Schwierigkeiten entronnen sind, haben wir alle Zuversicht, daß der gesunde Menschenverstand, Geduld, der gute Wille und die Toleranz, die im vorigen Jahre größere Schwierigkeiten und dringlichere Wredense lösen beiten und in den Stand seben werden Brobleme lofen halfen, uns in ben Stand fegen werden, Die gegenwartigen Schwierigfeiten gu überwinden.

Mibanien Bon friegerifchen Ereigniffen lagen am Sonnabend fo gut wie feine Rachrichten aus Albanien vor. Es wurde so gut wie keine Nachrichten aus Albanien vor. Es wurde nur gemeldet, daß die Epiroten Baiona von Süden, die Aufständischen von Korden her umzingeln. Die Flücht-singe aus Epirus lagern in der Umgebung der Stadt. Der italienische Admirol Trifari gab Weisung, daß bei Rionero ein Lager angelegt würde, das durch vier weiße Fahnen geschützt werden soll, in das die Bevölkerung sich slüchten könne. Er teilte den Aufstandischen und Epiroten mit, daß er im Falle eines Angriffes auf dieses Lager genötigt fein murbe, es burch die Schiffe gu ichugen.

Die Forderungen der Aufständischen.
Die Briese der Aufständischen an die Gesandten Italiens, Rußlands, Englands und Frankreichs wurden am Freitagmittag überreicht. Sie sind in ehrerbietigem Tone abgesaft. Die Aufständischen bitten darin die Gesandten, am Somnabend bei der Jusammenkunst in Schiat zu vermitteln, wo die Aufständischen ihre Wünsche kundtun würden, um unn ühes Blutvergießen zu ermeiden. Die Gesandten traten daraushin zu einer Besprechung zusammen und beschlossen, die Gesandten Desterreich-Ungarns und Deutschlands von den Wünschen der Ausständischen in Kenntnis zu seigen und Bunfchen der Mufftanbifchen in Renntnis gu fegen und ben Aufftandischen in ihrer Antwort anbeimzuftellen, auch ben Bertretern ber übrigen Dachte folche Briefe gu fenben.

Dann erst werde man eine Entscheidung treffen.
Schließlich sei noch erwähnt, daß von Uthen aus am Sonnabend die Beteiligung griechlicher Truppen an den Rämpsen in Albanien entschieden in Abrede gestellt wird.

Die weitere Entwickung der Dinge in Megito. 'I Am Sonnabend ließ das diplomatische Korps durch seinen Donen, den spanischen Gesandten, den neuen Präsi-benten Carbajal im Nationalpalast begrüßen. Der Ge-sandte gab in einer Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß Megito endlich dem Frieden sich nähern möge, den das diplomatische Korps ernstlich ersehne und der für Megito nötig sei Der Kräsischent erwiderte er parlichere dem dieler nötig sei. Der Präsident erwiderte, er versichere dem diplo-matischen Korps, daß er feine Mühe scheuen werde, das pa-triotische Ziel zu verwirklichen, daß der Frieden in Mexika bergestellt und infolge davon die Bereinigung aller Wexitaner burchgeführt werde. Erpräfibent Suerta und Blanquet find Freitag abend ungefahrbet in Buerto Megito einge-troffen. Der Rommanbant und Stab bes bort anterntroffen. Der Kommandant und Stab des dort ankern-ben de utschen Kreuzers "Dresden" wurden dem Ex-präsidenten in Gala-Unisorm auf dem Bahnhof vor-gestellt. Sie boten dem Expräsidenten Huerta das Kriegsschiff zu sedem von ihm gewünschten Gebrauch an. Huerta dankte ihnen und erklärte, er würde den Be-such am Sonnabend erwidern. Der britische Bestuck tonsul stattete Huerta gleichsalls einen offiziellen Besuch al und übermittelte ihm eine Botschaft, vermutlich das An-erbieten eines Aspls auf der "Bristol". Huerta drückt seine Bestziedigung über die ihm erwielene Köcksicht aus feine Befriedigung über die ihm erwiefene Rudficht aus

Aleine politische Nachrichten.

Wie die "Bondon Gazette" meldet, hat der König von England bestimmt, daß die Kinder des Herzogs und det Herzog in von Brounsch weig das Prädista "Hoheit" mt dem Titel eines Prinzen dzw. einer Prinzessin von Größdritannien und Irland zu sühren berechtigt siud. Sonderbar, daß der englische König derartige Bestimmungen über Kinder eines deutschen Bundessürsten zu tressen hat.

Der "Bester Loyd" hält gegenüber dem Besgrader Dement is seine Meldung von der Erhöhung des serbischen Friedenspräsenzitandes auf 110 000 Mann aufrecht.

präsenzstandes auf 110 000 Mann aufrecht.

Der wegen Spionage in Malmö verhaftete russische Untertan Johannewitsch Anderson wurde wegen Lande so errats zu fünf Jahren Zwangsarbeit und drei Jahren Sproerlust verurteit.

Der König von Bulgurien dat einen Erlaß unterzeichnet, in welchem der von der Sobranje angenommenen Unteihesvorlage die Genehmigung erteilt wird.

Wie die Agenzia Stefanie mitteit, entbehren alle Nachrichten über Zusammenziehung oder Entsendung von italienischen Truppen seder Grundlage.

Das türtische Amisblatt verössentlichte die Ernennung des Korwegers Hoss zwan Generalinspetior der Wilajets Wan, Bittis, Mamuret ül Aziz und Djarbetr und des Holländers Westenent zum Generalinspetior der Wilajets Und Siwas.

Tagesneuigkeiten.

Fusiperrung in der Causiser Tuchindustrie. Aus Kottbus wird vom 18. d. M. gemeldet: Da dis heute zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Lausiser Tuchindustrie eine Nordandernehmern in der Lausiser Tuchindustrie eine Nordandernehmern in der Lausiser figer Tuchinduftrie eine Berftandigung über die bestehen-ben Streitfragen nicht erzielt werden konnte, tritt die Aussperrung von etwa 30 000 Arbeitern in 350 Betrieben ber Rieberlausig beute abend in Kraft. Nicht ausgesperrt merden die Mufterweber, Ruticher, Bachter, Seiger, Deifter, Untermeifter und Deifterinnen.

Die Aussperrung der Solinger Arbeiterschaft wird voraussichtlich unterbleiben. Das Einigungsamt, das am Freitag als letzte Instanz vor der Aussperrung zusammentrat, hat sich auf Borschlage geeinigt, bei deren Annahme durch die Berbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhossen ist, daß die allgemeine Sperre vermieden wird. Die Generalversammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen seht zu den Einigungsportschlägen Stellung nehmer follen jest gu ben Ginigungsvorschlägen Stellung

Der "Norddentiche Clond" als Brogeffieger. Das Londoner Admiralitätsgericht entschied in ber Rlage und Biderflage der Reeder des "Kaiser Wilhelm II." und des Liverpooler Dampsers "Incemore", die wegen der Kollision der Schiffe im Nebel kurz nach der Absahrt des "Kaiser Wilhelm II." aus Southampton erhoben worden waren, zugunsten des Norddeutschen Lood unter der Begründung, daß die "Incemore" in gutem Glauben ein Signal mit dem Rebelhorn abgab, daß sie stillstehe, obwohl sie noch nicht ganz stillstand, was die Kollision veranlaßt babe. Es wurde daher der "Incemore" die alleinige Schuld an dem Zusammenstoß zugesprochen, mahrend dem Dampfer "Kaiser Bilhelm II." teinerlei Tadel erteilt wurde.

Raiserliche Auszeichnung der Tapseren des Kreuzers "Göben". Für das heldenmütige Berhalten der Mannschaft des großen Kreuzers "Göben" bei dem Kasernenbrande in Konstantinopel am 22. Mai, wobie der Matrosen ihr Leben einbüßten, hat der Kaiser, wie jest amtlich bekannt gemacht wird, mehrere Ordensaus-geichnungen an diejenigen der Besatzung verliehen, die sich besonders bei dem gesährlichen Rettungswert hervor-taten. Kapitänseutnant hilgendorff erhielt den Roten Ablerorben vierter Klasse; serner wurde dreien die Rettungsmedaille am Bande, zweien das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und sunfen der Mannschaft das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verlieben.

Bethaftung eines deutschen Werbers für die Fremdenlegion. In Köln wurde auf Beranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft der 19 jährige vorbestraste Lagelöhner Karl Beder aus Heidesheim bei Mainz sestgenommen unter dem Berdachte, für die sranzösische Fremdenlegion als Werber tätig zu sein. Beder war Ansang Just mit drei Burschen seines Alters unter aussälligen Umständen abgereist. Die Festnahme geschah auf Anzeige eines Bahnbeamten, der den Burschen beobachtete und dem vor etwa Jahressrisst ein 20 jähriger Sohn ebensalls auf noch unausgeslärte Weise verschwand. In Beders Besig sind nach amtlicher Angabe Schriftstüde belastenden Inhalts gesunden worden. Die Untersuchung sührte auch zur Bernehmung mehrerer Burschen aus einem Mainzer Borort, die Beder srüher zu versühren suchte. Siner von ihnen, der 17 jährige Unton Gebhardt, gab an, daß er von Beder einem Werbedureau in Kancy zugedaß er von Beder einem Berbebureau in Rancy guge-führt worden fet; man habe ihn dort aber wegen Untaug. fichteit wieder freigelaffen.

Berhaftung einer Madchenhandlerin. Eine aus-ländische Mädchenhändlerin, die im Beariff stand, die publiche 16 jährige Lochter einer napeier enrjamen Bürger-samilie nach glänzenden Bersprechungen ins Ausland zu entführen, murbe auf bem hauptbahnhof zu Raffel in bem Moment verhaftet, als beibe ben Bug besteigen wollten. Die Berhaftete foll früher als Bardame in Raffel beicaftigt

Ein halbes Jahr unter Menschenfreffern. Ein Tübinger. Serr Ribler. ift von einer langeren Reife nach

der Sudjee zuruchgelehrt, bei der er fich auch als erster Europäer ein halbes Jahr im Innern der Injel Bougainville aufgehalten hat. Er hat dieses Bagnis unternommen trot der Barnungen der Behörden vor den Inselbewohnern, die als Menschenfresser bekannt sind. Kibler brachte von seiner Expedition viel ethnographisch und zoologisch merkwürdige Dinge mit, namentlich bisber noch nirgend gefebene Urten riefiger Rafer und Schmetterlinge.

Mord und Seibifmordverfuch in Oranienburg. 2115 am Freitagabend ein Möbelhandler in Oranienburg bei bem früheren Kangliften Frang Collin die nicht begahlten Mobel abholen wollte, machte diejer einen Gelbitmord. verfuch, indem er fich mit einem Sirfchfanger einen tiefen Stich in ber Berggegend beibrachte. Geine Birtichafterin Fraulein Linte murbe in ihrem Zimmer tot aufgefunden, Die icon ertaltete Leiche wies Mefferftiche in die Bruft und einen ichweren Sieb über den Ropf auf. Collin behauptete, Die Linte auf ihren Bunich ermordet gu haben, boch weift ber Befund eher auf einen Rampf zwijchen ben beiden bin.

Berhaftung eines Urgtes. Großes Muffehen erregt Ballenftedt a. S. die Berhaftung des Buchhandlers Strafburger, ferner des in einem Berliner Rrantenhaufe tatig gemejenen Urgtes Dr. Frang und einer Kranten. ichwefter, die mit Dr. Frang gujammen in dem gleichen Institut beschäftigt war. Sie sollen sich in Ballenftedt gegen den § 218 des Strafgesethuches vergangen haben.

Einer, der nicht "verewigt" werden will. In Liegnig foll ein Bismardturm errichtet werden. Diejenigen, Die zu diejem Zwede 100 M. geben, werben auf einer Tafel im Turm "verewigt" werden. Ein Liegniger Stadtverordneter, bem dieje Rugbarmachung menichlicher Eitelteit nicht pagt, fpendete daraufhin gu dem Turm 99,99 .K.

Keln Aeberstiegen der ruffischen Grenze. Bie Bolffs Telegraphen-Bureau von zuständiger Seite erfährt, entspricht die Blättermeldung, daß das Luftschiff "Z 4" die russische Grenze überflogen habe, nicht den Tatsachen. Un den Stellen, wo das Luftschiff der Grenze am nächten tam, hatte es von ihr einen Abstand von zwei Kilometern. Ob es trottem von russischen Grenzposten beschoffen worden ist, konnte die Besatzung nicht wahrnehmen, da das Propellergeräusch Gewehrschüffe aus folder Entfernung übertont.

Eine Liebestragodie. Im haufe Innsbruder Strafe 3 in Berlin Schöneberg hat fich in ber Racht zu Sonnabend ber lette traurige Utt eines Liebesverhaltniffes abgespielt, das der Bräutigam vor furzem zu lofen beabfichtigte. Die zwanzigjährige Elijabeth Botornn erichof dort ihren um fechs Jahre alteren Bräutigam, den Schriftfeller Ernft Bundermann und gab fich dann felbst mit derselben Baffe den Tob.

wewerdsmagiger Ainderraub in Amerita. Rach einer nom Staatsanwalt angestellten Untersuchung wird der Kinderraub in Reugort als ein organisiertes Gewerbe betrieben. Es gibt dort Banden von Männern und Frauen, hauptsächlich Italienern, die eine Art "Kinderraubtrust" bilden. Nach den angestellten Ermittlungen haben sie während der letzten Jahre 150 Kinder gestohlen und ur die Rudgabe Beträge von je 2500 bis 10 000 .M als Bojegeld erlangt, je nach ber Bermogenstage ber Eltern. Eine Bande von fünf Personen tonnte auch schon verhastet und vor Geicht gestellt werden. Zwanzig Zeugen sind für die Schwurgerichtsverhandlung, die dieser Tage begonnen hat, vorgeladen, um über das System der Räubereien auszusagen. Einige Kindesräuber arbeiteten mit teussischer List und Schlauheit. Sie sandten den Eltern Haarbüschel und Kleidungsstücke ihrer Kinder zu und lieben talls das Lösegeld nicht wille geschlet au, und ließen, falls bas Lofegeld nicht willig gezahlt wurde, herggerreißende Briefe an die Eltern ichreiben mit ber Schilderung ber Folterqualen, die sie zu erdulden haben, da das Lösegeld nicht eintraf. Zumeist waren weniger begüterte Familien die Opfer, hauptsächlich Kleine Ladenbesiher ausländischer Nationalität, die später durch

Drobungen mit Bomben von der polizeilichen gurudgeichredt merben tonnten. Die Babies mi Rinderwagen, die einen Mugenblid unbewacht met ftoblen; meift jedoch murben jungere Linder auf Bege gur Schule entführt.

Mahnung für Pilzefuder.

Die Spalten der Tageszeitungen bringen wieder die Rachricht von Bilgvergiftungen. Es ift daß ein so gesundes Rahrungsmittel so große in fich birgt. Bo liegt hier aber die Schuld und mit Menderung zu schaffen.

Biel Wert wird heute auf das geschriebent !! te Wort gelegt. Ungahlige Bucher und drudte Bort gelegt. wollen über egbare und giftige Bilge Austuni Farbenprächtige Abbildungen zeigen uns Form beider Bilggattungen, der egbaren und giftigen. Bude Bald, so wird er erstaunt sein, welche Unmenge ner Urten von Bilgen hier hervorfpriegen. ihn nun "grau lieber Freund ift alle Theorie", bunten Farbentafeln. Dem Naturforscher mas Karte genügen, er wird aus dem gur Berfügung Stoffe das für ihn notwendige entnehmen. nun aber an der Hand eines Unfundigen, wird et ichließlich doch irren infolge der Daffe, weicht entgegentritt. Für ihn ift Diefes Buch, welches fein follte ein Fluch geworden. Er hat dadurch leben, wenn auch nicht getotet, fo boch in Befahr

Ist es nicht sonderbar, daß gerade in den Kri welchen viel Bilze gegeffen und gesucht werben, Bergiftungen vorkommen. Diese armen Landleute wohl in ihrem gangen Leben nie ein Bilgbud und doch werden fie nie einen giftigen Bils in i hälter legen. Man tonnte fast sagen, ihnen sei wiffes "Bilggefühl" angeboren. Bon flein auf weit Kinder mit in den Bald genommen und hier unt Die Muter ihr Rind in Bilgfunde. Unter Leitund Mutter lernt das Rind die verschiedenen Arten di Es wird auch bald herausfinden, an pel Blagen die bestimmten Bilge machfen.

Soll etwas gegen die Befahr ber Bilgvergit ichehen, dann mußte die Schule den Rindern in De Belegenheit geben, Bilze tennen zu fernen. 3. B. bei Ausssügen geschehen. Lehrer, welche welchen Bilztenner sein muffen, gehen mit ben Kinden Bald und laffen nach vorhergegangener Belehruf Bilgart suchen. So mußte jede Bilgart besonder Raturgeschichte behandelt werden. Dann lernen bie die Unterschiede kennen und werden später fich por vergiftungen hilten kannen vergiftungen hüten fonnen.

Banz dasselbe gilt auch für die Erwachsen müßten sich den Leuten anschließen, welche Bilgtenn fragt die Arbeiter und Conschließen, welche fragt die Arbeiter und Frauen im Walde, fehr gen fie euch freundlichen Bescheid. Wird euch nun el gezeigt, sucht erst diese eine Art, alle anderen mellen der oder giftig. Seid ihr euch eurer Sache gemit nehmt die nächste Sorte. Mancher Schritt wird wohl umsonst geton tousen wohl umsonst getan, tausende und abertausende aber doch fein Menschenleben auf.

Darum lernt in erfter Linie von Bilgfuchern. durch ichuft ihr euer und anderer Leben.

Per Kampf um das Majoraf.

Roman von Ewald Ang. Rdaig.

(Madbrud nicht geftattet.)

"Ich die im Entichuldigung, Sie nannten den Namen Steinfelder," sagte der Rittmeister, nachdem er seinen Wein bestellt hatte, "sind Sie vielleicht verwandt mit der Frau Baronin Darboren, geborene Steinselber?"
"Sie ist meine Schwester," sagte hermann.
In den Augen des alten herrn blitte es freudig auf, er reichte ohne Zögern dem Rechtsanwalt über den Tisch bimiber die Haud.

himüber die Sand. "Erlauben Sie, daß ich Ihnen die Sand driide," fagte

er. "Sie werden mich freilich nicht tennen, aber es genügt Ihnen wohl, wenn ich Ihnen sage, daß ich im hause Ih-res Baters häusig verkehrte, und daß Abelgunde Steinselder meine Jugendliebe mar.

Er fillte bas Blas und ftieg mit bem Rechtsanwalt an, dann brehte er mit gedantenvoller Miene an ben Enben feines langen Bartes.

"Gie haben früher meinen Ramen nie gehört?" fragte er, mahrend fein Blid voll Bobiwollen auf bem Untlig Dermanns cubte.

"Rein, wenigstens erinnere ich mich nicht -" "Run, es mag ja fein, Gie waren bamals noch ein flei-nes Rind. Laffen Gie mich nachbenten — ja, ja, Gie gablten

brei ober vier Jahre, als Ihre Schwefter beiratete." "Das ift richtig; sie war sechs Jahre mit dem Baron von Darboren verheiratet und bei seinem Tode zählte ich neun Jahre; drei Jahre später wurde meine Schwester mit entrissen, ihr Schicksal wird Ihnen bekannt sein."
"Ja, es ist mir bekannt," nickte der Rittmeister mit einem tiesen Atenzug, "ich habe mir seitdem stets den Borwurf gemacht, daß ich, wenn auch nur indirett, an ihrem Unglüd sinie Schuld trage."

tinige Schulb trage."

"Juwiefern ?" fragte hermann erftaunt. Der Rittmeifter füllte fein Glas noch einmal und trant es haftig aus, bann blidte er, mabrend feine banbe mit bem leeren Blaje fpielten, eine geraume Beile ftarr por fich

"weshalb follte ich es Ihnen nicht fagen dürfen?" brad er endlich bas Schweigen; "ich bin jest ein alter Mann, Sie werden meine Mitteilung nicht migdeuten, und durch fie wirt Ihnen vielleicht manches flar, was bisher Ihnen ratfelhaf erichien. Ich liebte Abelgunde, — geftatten Gie mir, bag id fie nur mit biefem Ramen neune, - und meine Liebe murd-erwidert, wir traumten beide von einer gufunft voll Blice und Sonnenschein. Es war eine Torheit, aber bas batte ba mals uns niemand flar machen tonnen, wir suchten ja un fer ganges Erbengliid nur in unferer Liebe. 3ch war eit junger, unbemittelter Leutnant, und ihr Bater, ber alt

weneral, bejag ebenfalls tein Bermögen. Bon ber Möglich teit einer folchen Berbindung tonnte unter folchen Berhalt niffen erft nach vielen Jahren bie Rebe fein. Aber baras bachten wir nicht, und auch dann noch nicht, als ber Freiher Robert von Darboren fich mit Ihrem Bater befreundete und jede Gelegenheit ergriff, um die Gunft Abelgundes ju wer ben. Ihre Mutter ftarb, für den General war es ein har ter Schlag. Bon feinen Rindern waren ihm nur zwei geblie ben, Sie und Abelgunde, und Sie gablten bamals taum gwei Jahre. Geit bem Tobe feiner Frau trantelte ber alte herr, ich begreife es, daß er fein Ende naben fühlte, und daß ihn das um die Zukunft feiner Rinder beforgt machte. Er hinterließ Ihnen wenig ober nichts, sie bedurften beide noch einer ftarken Stütze, und diese Stütze war gefunden, als der Baron von Darboren um die Hand Abelgundes warb. Ich darf und will Ihrem Bater teinen Borwurf machen, Dar boren mar nicht nur ein fehr reicher Berr, fondern auch ein Ehrenmann in bes Bortes vollfter Bedeutung. Und Abelgunde liebte ihren Bater ju fehr, als daß fie feinen Bittet batte miderftehen tonnen, fie ertannte, wie ausfichtslos unfri Liebe mar, und daß fie ihrem Bruber gegenliber ernfte Bflid. ten ju erfüllen hatte, Bielleicht mare es anders gefommen, wenn ihr Bater verjucht hatte, fich durch Drohungen ihren Gehorsam zu erzwingen, benn Abelgunde war, im Grunde genommen, eine trogige, leidenschaftliche Ratur, aber feine Bernunftgrunde und feine Bitten im Berein mit ihrer Rinbesliebe ficherten ihm balb ihre Buftimmung. Es mar ein harter Rampf zwischen Liebe und Pflicht, ben bas junge Berg fampfen mußte. Meine Chre und meine Bflicht geboten mir, allen Buniden und hoffnungen gu entjagen und bem Sauje bes Generals ben Frieden gu erhalten."

Der alte Berr machte eine Baufe; mit einem ichmeren Seufger holte er eine Bigarre aus ber Tafche, feine Dand git-

terte, als er fie angunbete. Borbei !" fuhr er fort, "laß fahren babin, laß fahren! Abelgunde heiratete ben Baron und erleichterte baburch ihrem alten Bater bas Sterben, ben wir icon bald nach der Sochgeit gu Grabe trugen. Ich ließ mich verfegen; nur dann und wann erhielt ich von anderen Berfoven Rachrichten liber Abelgunde, man wußte nichts anderes, als daß fie mit ihrem Gatten gliidlich lebe. In meiner neuen Barnifon lernte ich eine junge Witme tennen, für die ich mich bald intereffierte. Gie war jung, icon und vermögend, ihre Blide und gelegentlichen Mengerungen verrieten mir, bag fie mich liebte; meine Rameraden nedten mich mit ihr, - turg, ich machte meinen Untrag und murbe angenommen.

Es war teine gludliche Che, lieber Berr, ich muß Ihnen bas fagen, bamit Gie, mas nun noch tommt, nicht migverfteben. Meine Frau war totett und vergnügungssüchtig, unfere Cha-raftere pagten nicht zu einander, ba tonnten Disharmonien nicht ausbleiben, die plöglich eine weite Rluft gwifden uns riffen. Die Schuld mag wohl auf beiben Geiten gelegen ba-ben, ich mache mich nicht frei bavon; ich hatte in mancher Begiehung nachgiebiger fein follen, aber ich mar eben min

eine piorrige Natur, ich war es geworden, durch die Enttäuschungen und durch die Bernichtung meint sten Hoffnungen. Ich wurde hierher in die Stadt of es lag mir wenig daran, der Gedante an das Wickenstellung ließ mich falt.

Wir waren kaum hier, als der Baron von genötzich starb; kurz vorher hatte ich eine slüchtigt wirt Abelgunde im Theater gehabt. Ich bedauert währte, aber ich dachte nicht darau, ihr meinen Witwe, aber ich dachte nicht darau, ihr meinen währte auch nicht, daß Abelgunde die Erkundigungen über mich einzog und infolgebessen meinen Berhältnissen Kenntnis erhielt. Ein halbes Innach dem Tode ihres Mannes verstrichen, als ich ist nach dem Tode ihres Mannes verstrichen, als ich ist begegnete. Sie hatte mich ausgesucht sie kannte begegnete. Sie hatte mich aufgesucht, sie taunte bit benen ich jeden Rachmittag spazieren ritt, 311 sie mir entregen Sie bahmittag spazieren ritt, 311 fie mir entgegen. Gie machte mir Borwitte, bas geffen habe, ich verteibigte mich, und ich will es ni daß ihr Anblid die alten Erinnerungen und mit die Liebe wieder in meiner Seele wedte. Wirt tame lich zusammen, in ihrem Schloß durste ich fie nicht best stürchtete, ihr guter Ruf tonne darunter leiben, und stürchtete sie die Jutriguen ihres Schwagers, der mund ihres Sohnes von haus Eichenhorft bereits griffen hatte. Sie haßte diesen Schwager, über besten griffen hatte. Sie haßte diesen Schwager, über besten such umd Leidenschaftlichkeit sie sich bitter besten mir oft, daß sie fürchte, er werde sie umd ihr kind Wajorat betrügen. So vergingen Monate, die derschenen Zustände in meinem Hause, sie beilag und diese Teilnahme war mir zu lied, als daß ich zurückweisen mögen. Da sate sie mir eines als and diese Teilnahme war mir zu lieb, als bab id zurückweisen mögen. Da sagte sie mir eine hate Schwager habe um ihre Hand geworben. Sie Gerläntrag abgelehnt, mir aber bot sie bei bieser baild au. Ich antwortete selbstverständlich berief mich darauf, daß ich eine Gattin und ein kied belögunde war empört über meine Antwort, bas il Abelgunde war emport über meine Antwort, bas jem Tage ab begann das ratfelhafte Treiben, ball Ramen der tollen Baronin eintrug. Sie war gottelle Stadt, um dort das Geld mit vollen Banden fortstieben burchstreifte fie zu Miende Tonner werten. durchstreiste sie zu Pferde Tag und Racht ihre die im Ihr leidenschaftliches Temperament und bie in friedenbeit lieben ihn bei Temperament und mehr.

friedenheit ließen ihr nicht Raft noch Rube nicht jest seltener zusammen, geschah es, so mußte ich bie Borwürfe hören, Borwürfe, die in mir die Bermung begin bei Bermung begin milfe."

"Und doch war diese Bermutung falsch, warftet bein. "Rach meiner Ueberzeugung hatte Baron Genetelltreit gemacht, um die Uebersührung meiner lichtigen Drenhaus vorzubereiten. Abelgunde war innerlichtige den und unglücklich; sie war in der Lateine seine leibnig eine Eigentrische den und unglüdlich; fie war in der Eat eine feindliegentrische Ratur, ihrem Schwager ftand fie feintlüber, an dem Jugendgeliebten hoffte fte eine finden." (Fortfegung

Lokales und Provinzielles.

berborn, 20. Juli. (Bahnperfonalien.) Berr Mennerwalter Balg wurde vom hiefigen Bahnhof fantfurt a Dt. (Sauptbahnhof) verfest; an feine hier stene Stelle ift herr Oberaffiftent Berger von ber Guterabferrigung eingerückt und feinen Boften hat Bahnaffiffent Trundt babier übernommen.

Borficht! — Täufdung. Seit längerer Zeit beutichen Tageszeitungen und Zeitschriften unter amen "Sargol" ein Praparat als "bestes Rahrfür Magere und Schwache" angepriesen, bas eine Bunderbare grenzende Wirtung auf die Erhöh-Rörpergewichts und auf die Erlangung schöner gerperformen haben soll. Die Soziete Sargol in die das Mittel vertreibt, verspricht jedermann nach Sebrauch ihres Praparats eine Gewichtszunahme hbis 20 Pfund in gang turzer Zeit. An das Kaifer-Beneraltonsulat in Baris gelangen zahlreiche Un-n aus Deutschland über den Wert dieses Mittels und thrauenswürdigkeit der Firma, die sich mit seinem befaßt. Rach der Untersuchung von hannich troll (Apotheterzeitung 1913 Rr. 55) besteht das in lensorm verkaufte Mittel aus einer Masse von Ratao, Eimeiftorpern und vertleifterter Starte, beringe Mengen von Salzen und organischen Phosbindungen (Phosphatide) beigemischt find. Start Stoffe find anscheinend nicht darin enthalten. Ger Labletten im Gewichte von etwa 1,8 Gramm, benen täglich 3 Stud eingenommen werden sollen, bir 5 M verkauft. Die mit 3 solcher Tabletten Diesmismus täglich zugeführten Rährstoffmengen Bering, daß fie für die menschliche Ernährung nicht boch de fein tonnen. Der Preis ist unverhältnishoch, die Angaben der Reklame sind zur Täuschung resuhrung des Publikums geeignet. Bor dem Anis Mittels ist bereits von dem Gesundheitsamte der Leipzig öffentlich gewarnt worden, weil der Berbefes Mittels auf die Ausbeutung leichtgläubiger hen hinauslaufe.

Dorficht. Die Zeit der Reife unferere Beeren hbfruchte ift ba. Go gefund nun der Genuß din Obstes ist, so schädlich kann ein zu reichlicher wirfen, zumal wenn noch die Unvorsichtigteit bebird, gleich nach bem Genuffe Baffer in größeren den Bu trinten. Diese Unvorsichtigkeit begeben ets in heißen Tagen, die eine starte Schweißabhe herborrusen und dadurch das Bedürfnis nach ergeben, sowohl Ermachsene als besonders Reichlicher Baffergenuß nach reichlichem Genuß bermag aber nicht nur schwere Erfrantung, gar raschen Tod zur Folge zu haben. Besonders bon Beerenfrüchten, vornehmlich von Stachelniemals Baffer fogleich nachzutrinken. Ber us von Obst noch das Bedürfnis nach einem bripurt, der stille dieses Bedürfnis durch Zuführetwas Brot oder Semmel. Alljährlich erfranken ammerszeit viele Kinder an Magen- und Darmter erfahrt fich eine berartige Erfrankung, dann erfahrene Arzt schon zugleich, daß die Krantneche in den meisten Fällen aus allzu reichlichem den Obst oder aus dem Genusse von nicht ausge-Obst resultiert. daran, nach Obst tein Wasser zu trinken und en bon unreifem Obste zu unterlaffen. Diese Ermuß aber täglich erfolgen, benn bei Rindern eine tägliche Ermahnung.

Der Gesamfausschuß des Allgemeinen Cehrerveregierungsbezirt Wiesbaden befaßte sich in seiner Situng mit der Frage des Züchtigungs.
ber Lehrer. An die Mitteilung der vorlieg-Disschubfälle schloß sich eine eingehende Besprechugenblidlichen unsicheren Rechtslage, in der sich der bei der Ausübung des Züchtigungsrechts be-Allgemein wurde zum Ausdruck gebracht, daß ichsunsicherheit, die sich vorallem in der verschie-len Bestierheit, die sich vorallem in der verschie-Rechtsauffaffung bezüglich der Art des Strafotunde, eine große Erschwerung der Erziehungs-es Lehre, eine große Erschwerung der Erziehungses Lehrers bedeute. Der Gesamtausschuß beschloß an die Behörde eine Eingabe zu richten, worin ge-vieb, eine eine authentische Erklärung darüber abzubeiches Strafmittel (Stod oder Riemen) in unfegirt eigentlich gesetzlich zuläffig sei. Für die 1915 Abaufen stattfindende Pfingstversammlung ist vom dissigne flatifindende Pfingstversammlung in der Borden: Die Rechtsunsicherheit des Lehrers bezüg-Die Rechtsunsicherheit des Lehrers vonng Ausübung der förperlichen Züchtigung in der

Sinn, 20. Juli. Ginen neuen Angug gang billig bollte fich beute fruh ein beim Beigbinbermeifter in Arbeit fiehenber Anftreidergefelle, indem bierfelbft einschlich und aus bem unverschloffenen Salafraum einen neuen Angug, ber einem ihm be-Ehreinergesellen gehörte, mitgeben hieß. Der bos foreinigen Tagen bei herrn Simon gearbeitet bas baus und ben bestohlenen Gefellen naber fennen Seines und ben bestohlenen Gefellen naber fennen Seines Raubes follte er fich aber nicht lange freuen, ankerhalb bes Wohnhaufes beichaftigt gewesene det derhalb bes Mobnhauses beschäftigt geneinen batte von ferne ben Anstreicher ibade tommen seben, fich jeboch nichts verbächtiges wiedet. Mis man nun heute mittag ben erft geftern neuen Angug einmal naber betrachten wollte, ftellte aler Anzug einmal näher betrachten woute, in begermunderung heraus, daß berfelbe Beine bedacht bes Diebstahls fiel natürlich gleich auf ben heute abacheten Anitreicher. Der Sohn bes herrn Simon tin bei ihm beichaftigter Geselle nahmen fofort per Berfolgung bes Diebes auf und es gelang ihnen Ranginger in ber Rabe bes Rathauses in herborn, geftablenen neuen Anzug bekleibet, zu erwischen und Athobienen neuen Anzug befleibet, zu erwijchen den genen geneuen Der Berhaftete wollte beben soll, nad Dortmund wandern, weil ihm bas in Sinn nicht mehr fo recht zusagte. Statt ber

geplanten Wanbertour fieht er nun hinter Schloß und Riegel

feiner Beftrafung entgegen.

Wetlar, 18. Juni. (3 mei Anaben ertrunfen.) Die Radricht von einem ichrectlichen Unglücksfalle burcheilte geftern abend gleich einem Lauffeuer unfere Stabt. Der Sachverhalt ift folgenber: In unmittelbarer Rabe bes Steinbruches unmeit bes hochbehalters an ber Giegener Strafe, wo bie Steine fur Die Umfaffungemaner- und Huffduttungsarbeiten bei ber Unteroffizierfdule gebrochen murben, befindet fich eine Dulbe, beren größte Tiefe etwa 21/e Deter beträgt. Diefe Dulbe hatte fich infolge ber letten ftarfeu Regenguffe berart mit Waffer gefüllt, bag fie einen formlichen Teich bilbete. Auf Diesem Teich fuhren gestern nachmittag zwei Gobne bes früheren Schloffers, jegigen Arbeitere Betri, auf ber Brobichirm bierfelbft mobnhaft, auf Brettern berum, bie von ber, wie gefagt, nahegelegenen Steinbruchsanlage herstammten. Wie ergablt wird, nedten fich bie beiben Brüber, Johann und Beinrich, ber eine 9, ber andere etwa 13 Jahre alt, mabrend biefer Jahrt und ftiegen fich etwas bin und her. Plöglich fippte ein Brett um und ber jungere verfchwand im Baffer. Gein Bruber fprang ibm nach und verschwand gleichfalls. Obwohl noch ein Junge babei mar, zogerte biefer noch mit bem Berbeiholen von Silfe; erft als ihm bie gellenden Silferufe ber Ertrinfenden bie volle Bobe ber Gefahr begreiflich machten, eilte er von bannen, ber Unteroffizierschule Dort war benn auch fogleich Silfe bereit. Der Sanitatefergeant Chreften brachte burch wieberholtes Untertauchen in bas febr falte Baffer bie beiben Rorper berauf und bemubte fich bann im Berein mit anberen Unteroffigieren und Mannichaften um Die Bieberbelebung ber Ertruntenen. Die Leute arbeiteten beinahe zwei Stunden lang, fodaß ihnen ber Schweiß aus allen Boren brach. Leiber mar alles umfonft. Der hinzugerufene Argt tonnte nur ben bereits erfolgten Tob feststellen. Wie mir boren, befigt bie Familie Petri 10, also jest noch 8 Rinber. Die bedauernswerte Mutter, welche fich febr plagt, bat nach ber Bernehmung ber Ungludenachricht einen Rervenchof erlitten.

- Giegen, 19. Juli. Auf dem heutigen Bochen-markte toftete: Butter das Bfund 1,15-1,20 Mt., Suhnereier 1 Stud 7-8 Bfg.

Betdorf, 17. Juli. Um nicht bienen gu muffen, hat ein junger Mann aus Rirden einen Streich ausgenbt, ber ihm wohl teuer zu stehen kommen bürfte. Am Abend vor ber Musterung, die am Donnerstag in Bethorf statt-fand, trant er, wie die "Beth. Ztg." berichtet, ein Glas Effig und rauchte hintereinander gebn Bigaretten burch bie Lunge. Am Morgen bes Mufterungstages wieberholte er biefe Rur, bie benn auch ben gewünschten Erfolg hatte. Die Bergtätigfeit bes jungen Mannes war berart fclapp, bağ er fogleich als ganglich vom Militar befreit eingefcrieben wurde. Ob er nun prahlerisch ergahlt hat, wie er es angefangen habe, bie Rommiffion zu taufchen, ober ob biefe anderweit bavon erfahren hat, genug, ber Drudeberger murbe für ben nachften Tag telephonifch vorgelaben, für gefund befunden und jum Inf .- Regt. 145 angefest. Augerbem burfte ihn noch eine empfin bliche Strafe erwarten.

Limburg, 18. Juli. 3m golbenen Grunde, befonders in ber Gemarfung Oberbrechen, bat man biefer Tage mit bem Rornichnitt begonnen. Allenthalben ift bier bie Rornernte recht befriedigend ausgefallen; Die Salme fteben gut und die Mehren find fcmer. Bielfach wird hier Riefentorn gefat.

Frankfurt a. Dt., 19. Juli. (Gine Gifuphusarbeit.) Fur ben leichteren Abbruch ber Alten Brude wirb ber linfe Seitenarm bes Mains, ber fogenannte Mullermain, ausgepumpt. Man hatte oberhalb und unterhalb ber Brude ben Flugarm abgebammt und begann Donnerstagnacht mit bem Auspumpen. Obwohl bie Dampfpumpe ftunblich 300 Rubifmeter Baffer auswarf, fant ber Bafferfpiegel boch nur recht langfam. Enblich entbedte man im oberen und auch im unteren Staubamm recht nette Bocher, burch bie ber große Mainftrom naturlich ftets feine Baffer wieber bem Müllermain zuführte. Erft als geftern bie Löcher gründlich zugeftopft waren, tonnte man ben Erfolg bes Huspumpens feben.

- Bad homburg v. d. h., 19. Juli. Die Stadtverwaltung hat dem "Internationalen Klub" die von diesem im Kurhaus erft vor wenigen Bochen gemieteten Räume bereits wieder gefündigt. Der Klub hat jest in einem Brivathause Raume bezogen. Ueber die Grunde der auf-

fallenden Kündigung verlautet nichts.

— Mus dem Taunus, 19. Juli. Auf Anordnung des Regierungspräfidenten fanden gestern Nachmittag von 3-8 Uhr auf ben befahrenften Automobilftragen umfaffende Untersuchungen der die Strede paffierenden Automo-Die Kontrolle, der auch alle verfügbaren Steuerbeamten beiwohnten, erftredten fich auf Fahrzeugnis des Führers, die Autofontrollnummer und den Steuer zettel.

-Schönberg i. I., 19. Juli. In einer Burftenbinderei brach durch überfochendes Bech ein Brand aus, der fich rafch über den Fugboden und die Bohnung verbreitete, von vorbeigehenden Mannern jedoch durch raiches Eingreifen an ber Beiterausdehnung behindert murde.

* Bochft a. DR., 19. Juli. (Unfalle.) Rach bem Genuf, von Didmild begab fich ber Schreiner Salbig aus Unterliederbach jum Baben in ben Dain. Raum befand er fich im Baffer, als er von einem ichweren Unwohlfein befallen wurde. Er tam fofort in bas Rrantenhaus, wo man eine Darmgerreißung feftftellte. - Beim Aufgieben einer Bogenlampe rif ber Drabt. Die Lampe traf im Berabfallen einen Raufmannslehrling und fügte ihm ichmere Ropfverlegungen ju. - In ben Farbwerten murben zwei Arbeiter burch umberfprigendes Megnatron im Geficht ichwer verbrannt. Gin anderer Arbeiter murbe im Chromotrog bewußtlos. Alle brei mußten bem Rranfenhause zugeführt merben.

Diederfeltere, 17. Juli. Beute murbe hier an vielen Stellen mit bem Rornichnitt begonnen. Der Stanb bes Roggens ift burchgangig febr gut und burfte auch binfichtlich bes Rornerertrags nicht hinter bem Borjahr gurudbleiben. Dagegen fteht ber Binterweigen faft überall gu bunn und bie Meder find verunfrautet. Defto beffer aber fteben wieber unfere Berfte- und Saferfelber, und verfprechen eine fehr

- Raffel, 19. Juli. Die Raiferin, die feit Unfang Juli auf Schlof Bilbelmshohe weilt, wird ihren Mufenthalt bis Ende Auguft ausdehnen. Da auch der Raifer

im Laufe des Auguft auf Schloß Bilhelmshöhe erwartet wird, ift der Bejuch der Konigin von Griechenland Die anjangs in Potsdam Aufenthalt nehmen wollte, in Bilhelmshöhe vorgesehen.

- Darmftadt, 19. Juli. 3m Darmftadter Krantenhaufe ift am Samstag abend das dritte Opfer des Sofheimer Mordes, die 22 jährige Auguste Bad, die Tochter des ermordeten Chepaares Bad, an den durch den Badergefellen Florich erlittenen Berlegungen geft orben.

- Walldorf, 19. Juli. Um Donnerstag Abend er frantte anscheinend nach dem Benug von Burft ber vierzehnjährige Sohn des Arbeiters Birichhorn. rafcher ärztlicher Silfe erlag der Junge am zweiten Tage unter ichweren Bergiftungsericheinungen feinen Leiden.

Breungesbeim, 19. Juli. Bie gefund bie Luft im hohen Bogelsberg ift, beweift die Tatfache, bag vom April 1913 bis vor wenigen Tagen bierorts nicht eine einzige Berfon verftarb. Der gegenwärtige Tobesfall betrifft eine febr alte Frau.

Mittelgrunden, 19. Juli. Beim Spielen lief bas Rind bes Landwirts Achtzehnter im blinden Gifer gegen ein Ruhrwert. Es wurde überfahren und fofort getotet.

Neueste Nachrichten.

Todesfälle beim Baden.

Berlin, 20. Juli. In ben Bemaffern um Große Berlin ertranten am geftrigen Sonntag beim Baben nicht weniger als acht Personen. Unter ihnen befindet fich auch ber Leutnant ber Referve, Freiherr von Biegel aus Wilmersborf.

Bergmannelos. Munchen, 20. Juli. In ber Grube Bodftein am Rathausberge bei Bab Gaftein tamen ein Oberfteiger und elf Bergleute burch Rohlenogydgas ums Leben. Bermutlich hat bas Unglud einen fo großen Umfang angenommen, weil mehrere Bergleute einem burch Bafe gefährbeten gu Bilfe fommen wollten. Bei biefem Berfuche famen bann auch Die Silfemannichaften um.

Spionageaffare.

Paris, 20. Juli. Bie aus Rouen gemelbet wirb, ift man in Thiberville einer neuen Spionageaffare auf Die Spur gefommen. Der Abt Beurtebout, Briefter ber Gemeinde Sontaine Le Louvet, mar vor einiger Zeit von einer Reife nach Deutschland und Defterreich gurudgefehrt. Er hatte nach ber Rudfehr ben Bahnhofsvorfteber von Thiberville gebeten, ihm bie Dobilisationsplane zu entfiegeln, Die befanntlich in verschloffenem Briefumichlage auf bem Bahnhof beponiert find und nur im Rriegsfall geöffnet werben burfen. Gur biefen Dienft verfprach ber Abt bem Borfteber Die Gumme von 500 France. Der Bahnhofsvorfteher ging bes Scheines halber auf biefen Borichlag ein. In bem Augenblide, als ber Priefter Die Mobilifationsbofumente photographieren wollte, wurde er verhaftet. Er wurde auf bie Polizeiwache nach Rouen gebracht und gab bort zu, Spionage gu Bunften

Deutschlands verübt zu haben. Gin scheußlicher Mord. Mabrid, 20. Juli. Gin furchtbares Berbrechen bat fich in Gobofera zugetragen. Wie erft jest befannt wirb, batte bort ein reicher Bachter feine Mutter feit mehreren Jahren in einem Reller feines Saufes gefangen gehalten, inbem er ihr nur bie notwendigften Rahrungsmittel gab und fie auf die fclimmfte Weife mighanbelte. Um geftrigen Tage erbroffelte er bie Mermfte in einem Butanfalle und floh. Er wurde nach wenigen Stunden gefunden. Die Genbarmen ftiegen bei bem Berfuch, ihn zu verhaften, auf heftigen Wiberftand, fobag einer von ihnen fich gezwungen fah, von feinem Revolver Gebrauch zu machen und ben

Muttermörber in Notwehr erichoß. Illivi und feine Grfindung.

Mailand, 20. Juli. Der fogenannte Erfinder Illivi, ber befanntlich aus Floreng mit feiner Braut, einer Abmiralstochter, verschwunden ift, ift vergangene Racht in Mobena gesehen worben. Da er fich entdedt fah, floh er. Aus ber naberen Untersuchung icheint hervorzugeben, bag Ulivi fur eine bobe Summe Belbes fein Batent an eine frangofifche Gefellichaft vertauft bat. Billenbrand.

Rigga, 20. Juli. In ber Billa bes hiefigen öfterreichischen Generalfonfuls Bellined brach geftern abend ein heftiges Schabenfeuer aus. Trogbem Die Feuerwehr fofort gur Stelle war, brannte bie Billa faft völlig nieber. Der Schaben wird auf 100000 Francs geschägt.

Angriff der Rebellen auf Durago. Durage, 20. Juli. In ber Racht vom Connabend jum Sonntag murbe bie Stadt burch einen Angriff ber Aufftanbischen beunruhigt. Das Gefecht, unterftugt burch Mafchinengewehrs und Schiffstanonenfeuer, bauerte langer als eine Stunde. Der Rreuger Breslau landete 120 Mann, bie aber nicht jum Gingreifen tamen. Der beutsche Befanbte hatte im Rreife ber Freiwilligen eine Befprechung mit bem Fürften, ber fein Bebauern über bie in ben letten Tagen vorgefommenen Streitigfeiten unter ben Freiwilligen aussprach.

Paris, 20. Juli. 3m Auftrage bes Minifters bes Inneren murbe in Urram geftern ein gewiffer Gelee verhaftet. Diefer hatte in einem anarchiftischen Blatte, bas fich "le granb foir" (ber große Abend) nennt, einen Artifel veröffentlicht, in bem er bie Ermorbung bes Thronfolgerpaares billigte. Muf Grund bes Artifels wurde gegen ihn Unflage wegen Mufreigung jum Mord und Bergebens gegen bas Brefigefes

Mailand, 20. Juli. Der "Secolo" melbet: Die erfte Divifion bes zweiten Schlachtschiffgeschwabers und fechs Torpebojager verließen Connabend Spezia, um ben Bergog ber Abbruzzen in Genua an Bord zu nehmen und sobann unter bem Kommando bes Abmirals A. d'Afte in unbekannter Richtung in Gee gu geben.

für die Schriftleitung verantwortlich : Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Boransfictlide Bitterung ffir Dienstag, ben 21. Juli. Meift wolfig, vielenorts Regenfalle, teils in Gewitterbegleitung, fühl.

Der Wasserverbrauch des Menschen.

Sechs Millionen Liter Baffer beträgt ber burchichnitt-Sechs Millionen Liter Basser betragt der durchsanttissiche Busserverauch des Menschen, wie Prosessor Bache von der Sorbonne zu Paris herausgesunden hat. Es braucht natürsich nicht hinzugesügt werden, daß der Mensch nicht in Birklichkeit tatsächlich 6 Millionen Liter Basser allsährlich direkt zu sich nimmt. Bon diesen 6000 Tonnen trintt er nur etwa eine einzige Tonne. Die Hauptmasse der genannten Bassermenge wird also dem menschlichen Rorper auf indirettem Wege zugeführt.

Der Durchschnittsverbrauch an Brot ist für einen er-wachsenen Menichen jahrlich 100 Kilogramm. Dasselbe gilt vom Fleischverbrauch. Aber Brot und Fleisch sind

direkte oder indirekte Brodukte des Bodens selbst, und hier setzt der ungeheure Wasserbrauch ein.

Um das Getreide hervorzubringen, das zu 100 Kilogramm Brot erforderlich ist, bedars es 400 Tonnen Wasser.

Was die Aufzucht des Kindviehs und des Gestügels betrifft, fo ift fein Bedarf an Baffer entfprechend ben Berbaltniffen noch viel beträchtlicher. Bunachft trinten bie Tiere viel, bann aber verlangt ihre vegetabilifche Rahrung eine ungeheure Baffermenge, um zu machjen, und die 100 Kilogramm animalischer Rahrung, die jährlich von einem ermachjenen Menichen verzehrt wird, erforbert genau genommen 4000 Tonnen Waffer.

Die moderne Aderbaumiffenichaft bat festgeftellt, bag eine fünftopfige Familie unter erträglichen Berhältniffen auf einem Aderterrain von 21/2 hettar egiftieren tann. Bu diefem Zwed mare es aber notwendig, bag bie jahrliche Baffermenge, Die Die Musbeutung Des Bodens erforbert, an Bolumen einem Gee gleicht, ber bas gange Bebiet von 21/2 Settar in einer Sohe von 5 Fug bededt.

Der Menich ist also, wie man sieht, im eigentlichen Sinne des Wortes ein "Wassertier", selbst in rein physiotogischer Beziehung, da alle lebenden Zellen des Organismus buchstäblich in Wasser ichwimmen. Ein Mensch von 75 Kilogramm Gewicht enthält 48 Kilogramm Wasser. Die Knochen enthalten sast 25 Prozent, die Kerven etwas mehr als 50 Prozent und die Saut enthält 75 Prozent mehr als 50 Prozent und die Saut enthält 75 Prozent, ebenfo wie das Behirn, die Musteln, die Lunge und das Bas das Blut betrifft, fo befteht es zu 80 Teilen auf 100 aus Baffer.

Bei ben beträchtlichen Baffermengen, von benen bier bie Rede ift, ift, wie man fieht, nur an das Baffer ge-dacht worden, das unbedingt zum Bachstum und Gebeihen des Menichen erforderlich ift. Burde man auch noch die Bassermengen in Rechnung gestellt haben, die für Rein-lichkeitszwecke und zur äußeren Rörperpslege ersorderlich sind, so würde die Schlußsumme des Wasserverbrauchs natürlich noch viel größer sein, als hier angegeben murde. Unter diefen Umftanden fieht man es wohl ein, wie recht der alte griechische Belehrte hatte, als er einft ben Musfpruch tat: "ariston men hydor", "bas befte (für ben Denichen) ift das Baffer".

Wetterichaden in Weft- und Suddeutschland.

Seit Jahren haben Die mittel. fowie oberrheinischen Bemartungen nicht mehr unter Unwetter berart gu leiben gehabt, wie in den letten Tagen, wo nach bisherigen be-bordlichen Abichagungen einzelne Begenden Schaden von hunderttaufenden Mart durch vollftandige Bernichtung der Geldfruchte erlitten. Muf weite Streden murden Die Rar-Heldfrüchte erlitten. Auf weite Streden wurden die Kartosseln aus den Feldern sortgeschwemmt, so daß
die Ernte überhaupt nicht lohnt. An mehreren
Orten war durch Erdrutsch der Eisenbahnverkehr
gesährdet. Am Donnerstagabend entstand bei Laurenburg insolge Wolfenhruchs ein Erdrutsch, so daß der
Berkehr zwischen Laurenburg und Obernhos gesperrt war.
Dazu kommt, daß in den Weindergen, begünstigt durch
starte Gewitter, die Peronospora in erschredender Weise
auftritt. Aus einzelnen Orten des Rheinagues mird geauftritt. Aus einzelnen Orten bes Rheingaues wird geauftritt. Aus einzelnen Orten des Rheingaues wird gemeldet, daß bei den anhaltenden Gewitterbildungen die ganze Traubenernte gefährdet ist. Unwetter richteten große Berwüstungen im Lahngediete an, wo ein Wolfenbruch den Bahndamm zerstörte, so daß der Jugverfehr drei Stunden völlig ruhte. Im Paderborner Gediet wurden wette Gemartungen durch Hagelschlag völlig verwüstet. Bei Etteln wurde ein zehnjähriges Mädchen durch Blisstrahl getötet. — In der Steiermart haben bei dem jüngsten Gewitter Wolfenbrüche unermeßlichen Schaden an den Kulturen und Berkehrsanlagen angerichtet. — Im an den Rulturen und Bertehrsanlagen angerichtet. - 3m Bfitichertal bei Sterging murde ber Bauerngutsbefiger Bruber bei ber Feldarbeit vom Blig erichlagen. - Im Drte Magnargorbo in Ungarn trat infolge eines Bolfenbruchs ein Bach aus ben Ufern und überschwemmte bie Ortichaft. Mehrere Saufer fturgten ein. Bier Berfonen murben vom Blig erichlagen. Garten und Felber find permuftet.

Aurze Inlands-Chronit.

In Biebingen, Kreis Besternberg, schlug ber Blig in eine Gruppe mittagessender Feldarbeiter. Fünf Leute wurden verlett und die 21jahrige Arbeiterin Bunich

Die 14- resp. 11jährigen Kinder Erna und Erich Diller aus Berlin, die in Ran de l sm Kreise Meserth bei ihren Broheltern auf Ferienbesuch weisten, sind dort ertrunken. Der Amtsassessor Merkel aus Kusel in der Bsalz kurzte sich am Donnerstag von den Felszinnen des Khein-grasensteins dei Kreuznach in die Tiese. Man fand fpater ben gerichmetterten Leichnam.

Der Schriftseher Bolfer aus Munchen. Glab-bach, ber gemeinsam mit dem inzwischen zu lebens-länglichem Zuchthaus verurteilten Fleischer Sahn die Haushälterin eines Gladbacher Kaplans ermordete und

beraubte, ift in Bruffel verhaftet worden. Der aus Igftadt bei Biesbaben flüchtige Landbriefträger Johann Dehlenichläger, ber mehrere taufend Mart Boftgelber unterichlagen hat, wurde in Berlin verhaftet.

In Seringsborf wurde ein Sochstapler verhaftet, der sich von Mühlen nannte und für einen Prinzen des bagrischen Königshauses ausgab.

In heringsborf ertranten beim Baben ein Reisender Rosenberg aus Berlin und ein Dr. Mandel aus Brag, eine Dame und zwei herren, die sich gleichfalls zu weit hinausgewagt hatten, tonnten noch gerettet merben.

Beidichtstalendet.

Dienstag, 21. Juli. 356 b. Chr. Alegander ber Große, +. — 1718. Friede von Baffarowith zwischen Ratjer Rarl VI, nebft Benedig und der Türfet. — 1762. Sieg Friedrichs bes Großen über die Desterreicher bei Burtersborf. — 1733. Papft Riemens XIV. hebt den Zesuitenorden auf. - 1796. Robert Burns, ichottifcher Dichter, † Dumfries. - 1886. Rarl von Biloty, Maler, † München. - 1886. Dag Dunder, Befchichtsfcreiber, † Unsbach.

Aufre Auslands-Chronit.

In "Rriftiania find am Sonnabendmorgen die Stragenbahnangestellten in Ausstand getreten. Der Bertehr war auf allen Linien ber Stadt eingeftellt.

Die ich wedi iche Regierung hat ihre Zustimmung bazu ertehlt, daß die Berteilung ber Robelpreise für 1914 in Physis, Chemie, Medigin und Literatur auf den 1. Juni 1915 verichaben mird.

Der aus Betersburg in Brgemnil eingetroffene Mitarbeiter ber "Rowoje Wremja", Les Czertawsti, der in verdächtigar Beije Aufzeichnungen machte und mit ruffophiten Gaiftlichen Zusammentunfte abhielt, murde

Die Witme von Abolphus Buich in Boft on hat dem Fonds des Germantiden Mujeums der Harvard-Universität weitere 57 000 Dollar zur Bollendung der Reubauten überwiefen.

In einer Dynamitfabrit bet Fontainebleau murden durch eine Explosion drei Arbeiter getotet, einer

ichwer verwundet. Die Suffragette Unne Sunt zerftorte am Freitag in ber Nationalgalerie in Condon bas von Sir John Millais gemalte Portrat von Thomas Carlysle burch Beilhiebe. Sie murde vom Bom Street Boligeigericht vor bas Schwurgericht verwiefen.

Bei einem hestigen Gewitter, das über dem Unter-inntal niederging, schlug der Blit in das Gasthaus Münichau bei Reith in der Rabe von Kigbühel. Mußer dem Gafthaus wurde auch bas gurgeit unbewohnte gegenüberliegende Schlof Munichau bes Grafen Samberg

eingeafchert. Um Militär-Ererzierplat bei Trift ach (Tirol) fanden Kinder im Gebusch die geöffnete Hulfe eines Artillerlege-schosses; sie schütteten das Bulver hercus und entzündeten es. Eine furchtbare Explofion erfolgte, burch bie awei Rinder auf ber Stelle bas Leben verloren.

In Bellevue bei Baris murde die Billa ber Tangfünftlerin 3fadora Duncan vom Feuer eingeafchert. Gine Rammerfrau, die noch einige Schmudfachen retten wollte, erlitt ichmere Brandmunben.

Aus aller Welt.

Der Ersinder der Alivi-Strahlen ein Schwindler. Der Ingenieur Giulio Ulivi, dessen angebliche Ersindung der drahtsosen Fernentzündung von Explosivstossen so großes Aussehen erregte, ist am Freitag, dem Borabend seiner Hochzeit, mit seiner Berlobten, der Tochter Maria Luigia des Admirals a. D. Commendatore Fornari, aus Florenz entstohen. Er sollte am Freitag endlich eine Brobe seiner Ersindung ablegen. Mailänder Kapitalisten hatten dazu ihre Hilfe geliehen und an Ulivi bereits eine Anzahlung von 100000 Lire geseistet. Nach dem "Corriere della Sera" hat Ulivi von allen Seiten außerordentlich hohe Angebote sur seine Ersindung erhalten; eine deutsche Weltsirma soll, dem Blatte zusolge, sogar jedes eventuelle Beltfirma foll, bem Blatte Bufolge, fogar jedes eventuelle Angebot um zwei Millionen im voraus überboten haben.

Der Maffenmorder Bianetta von Karabinieri ein-getreift. Der Maffenmorder Simone Bianetta, der in bem italienischen Dertchen Camerata bei Bergamo fieben Bersonen ermordete, ist am Freitag im Balbe von Monte bella Becchia im oberen Bermbotale, 1700 Meter über bem Meere, von Karabinieri gestellt worden. Dichter Nebel und schwere Gewitter machten jedoch bisher seine Ergreifung ober Erichiefung unmöglich.

Börfe und Sandel.

Berliner Städtifcher Schlachtviehmartt.

Berlin, 18. Juli. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es ftanden jum Berlauf: 3304 Rinder (barunter 1245 Bullen, 1277 Ochsen, 782 Rübe und Farien), 1234 Kalber, 11 144 Schafe, 10 732 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

Rinder: | Lebends | Schlachts

Kinder:	gewicht	gewicht
A) Defen:	Memberdy	Accounts
a) vollfleifd., ausgemäft bochft. Schlachtwerts		
(supposed the	46-48	79-83
b) vollfleifd., ausgemäftete im Alter von		
	-	-
c) junge fleischige, nicht ausgemäst. u. ältere	M. Minne	2100200
	42-44	76-80
d) maßig genährte junge, gut genahrte altere	38-40	72-75
B) Bullen:	170	
a) vollfleifch., ausgewachf, bochft. Schlachtwert.	43-44	74-76
b) well distance impage	41-43	73-76
b) vollfleildige jungere gut genabrte altere	38-40	72-75
c) magig genadete lang. m. Ber Bermann	100	
C) garfen und Rube: a) bollfleiid, ausgem, garfen hodit. Schlachtw.	44-46	73-77
a) bourietich ausgent, gruten gotten Gübe hochften	100	ASSESSED BY
b) bollfleifdige ausgemaftete Rube bochften	40-43	70-75
Schlachtwertes bie gu ? Jahren		100
c) alt. ausgemaftete Rube u. wenig gut ent-	38-39	69-71
widelte jungere Rube u. Farjen	32-34	60-64
d) magig genahrte Stube und garien	-30	-64
e) gering genabrte Rube und Farjen		100
D) Bering genabries Jungvieb (Greffer) .	19 FO (IV	Jan Mary
Rälber:	75-95	107-136
a) Doppellender feinfter Daft	55-58	92-97
b) feinfte Daftfalber (Bollmaft-Maft)	48-58	80-88
c) mittlere Walte und beite waugimber	42-47	73-83
d) geringere Maft. und gute Saugtatoet .	33-40	60-73
e) geringere Sangtaiber	23-40	00-10
Edjafe:		To like the
A) Stallmaftidafe:	44 40	00 00
a) Maftlammer und jungere Mafthammel .	44-48	88-96
b) ältere Maithammel, geringere Majilammer		00 00
unb aut genahrte umge todate	40-43	80-86
c) man genabrie Dammel II. Sale (Metalia)	32-38	67-79
B) Beibemafticafe:	mr Son	STATISTICS.
a) CDaGIZummer	-	-
b) geringere Lammer und Schafe	-	_
connene:		
a) Rettichmeine über 3 Rentner Lebendgewicht	44-	55-
b) nolliferichine her temeren Mallen II. veten	7.88	1000 000
Grenaumaen h 240-300 Sib. Ledenogridat	42-44	52-55
et monficiation ber feineren Manen u. Deren	Section 1	The same
Gressingen b 200-240 Rtb. Rebenogelistigt	43-	54-
A) nofff Schtneinen 160-200 Btd L'ebenogelo.	42-43	52-54
e) fleifchige Schweine unt. 160 Bfb. Lebendgew.	40-42	50-52
f) Sauen	38-39	47-49
Martiverlauf: Das Rindergefchaft widelte	ich Schlenn	end ob -
Martiberiauf: Das Kinbergeinaft witette	ei hen G	hofen mo
Der Ralberhandel gestaltete fich rubig Bi ber Beichäftsgang rubig Der Schweinemark	t nerfiel	rithio."
Bon ben Schweinen wurden verfauft gut	m Breile	non 57
Bon ben Schweinen murben bertauft gui	n Areste	AND AL S

Bon den Schweinen wurden verfaust zum Preise von 57 A.
25, 56 L 149, 55 K 1638, 54 K 4149, 53 K 1766, 52 K 1831,
51 K 303, 50 K 214, 49 K 70, 48 K 91, 47 K 74, 46 K 22,
45 K 25, 42 K 6, 41 K 2, 40 K 13, 39 K 1, 36 K 1, 35 K 4,
38 K 1, 33 K 1, 30 K 1, 25 K 1 Stück.

Berlin, 18. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter.
Wenn auch das Geschäft noch immer ruhig ist, so tonnten die Zusuhren seinster inländischer Butter doch geräumt werden, da infolgserhöhter Forberungen der Aussenmarkte Bezüge von dort keine Rechnung lassen. Hür russische Erasbutter bleibt die gute Rachsrage andauernd gut. Die heutigen Rotierungen sind: Hoj- und Genossischen Speichaftsbutter la. Qual. 118—120 K, do. IIa. Qual. 114 dis

Das Ginfammeln von Simbeeren in Gemeindewald ift für Auswärtige ohne Erlande perboten.

Echonbach, ben 20. Juli 1914.

Rumpf Bargerma

Das Ginfangen und Bertilgen ber icabliden weißlinge wird hiermit in Erinnerung gebracht Ablieferung von 100 Stud toten Rohlweißlingen mit ber Stadtkaffe eine Pramie von 15 Pfg. gegablt

Berborn, ben 18. Juli 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbal

Feuerwehr-Hauptübung beit.

Die zweite Sauptubung finbet am Donnert den 23. d. Mts, abende 8 11br fiatt und jat ben zweiten Lofchzug.

Bum zweiten Lofdzug gehören: Abt. Fahripripe 4, Obmann Seinrich Erne Turnerfeuerwehr, Obmann Frit Jungft, Abt. Zubringer, Obmann August Daum, Abt. Steigmannicaft 2, Obmann Bilbein Sydrantenmannfchaft, Obmann Bilbelm Ente Badmannichaft, Obmann Ferdinand Theil. Sanitätsabteilung, Obmann Robert Sauci, Die gefamte Pflichtfeuerwehr.

Montag, den 20. Juli er., abende 8 116. Abteilung 4, Bubringer und Steigmannical

Dienstag, den 21. Juli cr., abende 8 Turnerfeuerwehr und Steigmannicaft 2, Mittwoch, den 22. Juli er., abende sill

Die betreffenden Abteilungen baben auf das Sornfignal an dem bestimmten por dem Aufbewahrungsort ibrer Geriff fammeln und weiteres abzuwarten.

Fernbleiben ohne genugende Enticulbigung mith Genügend begrundete Befreiungsgesuche find rechte bem mitunterzeichneten Brandmeifter anzubringen

Berborn, ben 17. Juli 1914. Der Brandmeifter: C. S Baumann.

Der Burgerneit

Donnerstag. 23. Juli 19 Herborn. Bieg. und grammarkt.

Gebrauchte leere Säche

aller Art fowie Badleinen und Cadlumpen lan jeberzeit zu höchsten Breifen Forbern Sie unter Angabe bes Breifen Forbern unter Angabe bes ungefähren Quantums per ber Sorten Breife und Bebingungen

Wefidentiche Sack-Centrale, Portman

Kluge Hausfrauen

beforgt Eure Gintaufe nur in folden Gefdeten gar-Sparunternehmens 3. 3. Schwart veraust für jeben mit 200 diefer Rabatt. Marten beliebten ge tann fich bie Sausfrau in jedem Gefcaft, mo biet werausgabt merben verausgabt werden, für 1. 31k. Ware entitte

Ber-Rabatt-Sparunternehmen 3. 6. 5400 Eibelshaufen. =

Wochen-Arbeits-Zettel

für Handwerker

empfiehlt

Buchdruckerei Andink

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und 2000

Gine fomplette

Badecinrichtung billig gu verfaufen. Bon wem? ju erfragen in ber Erpeb. b. Bl.

Gine Decimal: Brüdenwaac

150 Kg. geeicht, billig gu vertauf. Bu erfahren in ber Erped b. Bl. Frima neue

Speise-Kartoffeln Mit. 4.40 verfenbet unter

Radnahme, bei vorheriger Maffe 4.20 31h. Hugo Scheib.

Rödgen bei Bab-Rauheim.

Visitkarten Gefert billigft E. Anding.

Prima nene Rario Raifertrone, à 3tr. 4.5 Sad verfenbet unter 96 David Grüneba Telej. 262. Butbad

3u bochft. Zagroper

Jug. Keffet, webe Telefon gir. 192

Familien, Machrichte

Frau Jacob Bergense Christine gen. den 16. 360 Steinbrüden, den 16. 360